



Entsorgungs-Betriebe  
der Stadt Ulm  
Beschlussvorlage

ulm

Sachbearbeitung	EBU		
Datum	20.10.2015		
Geschäftszeichen	EBU-Ni		
Vorberatung	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 17.11.2015	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 18.11.2015	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 461/15

---

Betreff:           Wirtschaftsplan 2016

Anlagen:           Wirtschaftsplan 2016 (Anlage)

**Antrag:**

1. Der Wirtschaftsplan 2016 der Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.
2. Von der Finanzplanung für die Wirtschaftsjahre 2015 bis 2019 wird Kenntnis genommen.

Michael Potthast  
Betriebsleiter

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 3, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## **Sachdarstellung:**

### **Allgemeines**

Der als Anlage beiliegende Wirtschaftsplan des Jahres 2016 und die Finanzplanung für die Jahre 2015 bis 2019 geben die Grundlagen der Arbeit der Entsorgungsbetriebe Ulm für die dargestellten Zeiträume wieder. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Betriebszweigen:

### **EBU gesamt**

#### **Festsetzungsbeschluss**

Höhe des Erfolgsplans:	45.125 T EUR
Höhe des Vermögensplans:	19.236 T EUR
Gesamtbetrag Kreditermächtigung:	12.618 T EUR
Verpflichtungsermächtigungen:	3.450 T EUR
Höchstbetrag Kassenkredite:	5.000 T EUR

### **Abwasserwirtschaft**

Der Bereich Abwasserwirtschaft ist von steigenden Kostenansätzen geprägt. Trotz höherer Umlage an den Zweckverband Klärwerk Steinhäule, steigenden Personalkosten und Abschreibungen wirken sich die Kostenrückgänge bei den Verlustabdeckungen aus Vorjahren und bei den Zinsaufwendungen positiv auf die Gesamtausgaben des Betriebszweiges Abwasserwirtschaft aus. Die Schmutzwasser- und die Niederschlagswassergebühren können deshalb auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

### **Wasserläufe/Wasserbau**

Der Geschäftsbereich Wasserläufe/Wasserbau erfüllt die übertragenen Aufgaben vorgabegemäß. Aufgrund erhöhter Aufwendungen wegen der Aktivität des Bibers und im Bereich des Tauben Rieds und des Industriegebiets Donautals erhöhen sich die Aufwendungen in Summe. Mitarbeiter des Geschäftsbereiches übernehmen Arbeiten für die städtische Baumaßnahme „Sanierung der Hochwasserrückhaltebecken“.

Die im aktuellen HH-Plan-Entwurf der Stadt vorgesehenen Finanzmittel entsprechen zum aktuellen Zeitpunkt nicht der Bedarfsanalyse der EBU, welche Grundlage für die Planung des Ansatzes 2016 ist. Zwischen EBU, ZS/F und C 3 sind daher im kommenden Frühjahr 2016 Gespräche über die Sicherstellung der Finanzierung der notwendigen Maßnahmen im Bereich Wasserläufe/ Wasserbau vorgesehen.

### **Abfallwirtschaft**

Mit der Umstellung vom Pauschalsystem nach Behältervolumen auf ein System der Individualabrechnung an Hand der Leerungen der Müllbehälter zum 01.01.2014 hat es die Ulmer Bürgerschaft nunmehr selbst in der Hand, ihre Gebührenbelastung zu bestimmen. Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Lauf des Jahres 2015 war so, dass die Gebühren für 2016 auf Vorjahresniveau belassen werden konnten.

### **Stadtreinigung**

Die Vorgaben zum Kontrakt Stadtreinigung werden fortgeführt. Im Wesentlichen verändern sich die Kosten gegenüber 2015 aufgrund der tariflichen Steigerung der Lohnkosten und der Mehrkosten beim Fuhrpark. Im Jahr 2016 wird eine Fortschreibung des Kontrakts angestrebt, da allgemeine Kostensteigerungen bei Treibstoffen, Gebietsausweisungen, Fuhrparkverjüngung, zusätzliche Papierkörbe usw. beim aktuellen Kontrakt nicht berücksichtigt sind und der abgestimmte Zuschuss für einen Normwinter nicht mehr ausreichend ist.

### **Fuhrpark**

Die Fahrzeuggestellung für die Stadt Ulm und die Entsorgungsbetriebe erfolgt planmäßig. Die Umsetzung des Beschlusses zur Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten vom 08.07.2009 führt zu erhöhten Abschreibungskosten, damit die bekannten Umweltaspekte (Feinstaubproblematik, CO<sup>2</sup>-Emissionen) im vollem Umfang erfüllt werden können. Die Überdeckung aus dem Jahr 2014 und sinkende Treibstoffkosten führen zu niedrigeren Ansätzen insgesamt.